


Liebste Mama!

Princeton, 20./VI. 1953. 93.

Ich beeile mich Deinen Brief Nr 194 zu beantworten, da Du am 27., wie Du schreibst, wieder weggehst. Ich freue mich, dass der Bruch u. der Fuß scheinbar wieder ganz in Ordnung gekommen sind, da Du in Deinem letzten Brief nichts mehr davon erwähnt. Von Eurer Reise hast Du ja wieder eine Menge Interessantes geschrieben. Dass die Menschen im Westen fröhlichere Gesichter machen, liegt vielleicht auch am Volkscharakter der Wiener. Es scheint doch jetzt überall im deutschen Gebiet sehr gut zu gehen, d.h. sogar besser als vor dem Krieg. Dass Du Onkel Karl u. Tante Missi wiedersehst, war ja sicher auch eine angenehme Abwechslung für Dich. Ich bin schon neugierig auf die versprochenen Bilder. Wie hat sich dem Onkel Karl die Lungenentzündung zugezogen? War das eine Grippe? Mit 76 ist das ja keine Kleinigkeit! Hast Du Penicillin. Dass die "kleine" Trudl 40! Jahre alt ist, ist wohl von allen Beweisen dafür dass die Zeit vergeht der erstaunlichste! Als ich sie zuletzt sah, war sie 10 oder 12 Jahre alt u. ein sehr herrliches Mädel. Ist sie auch später so geblieben? Was die Politik betrifft, so haben wohl die Reichsdeutschen

an zwei verlorenen Weltkriegen noch immer nicht genug.
Tante Mizzi schreibt sehr lieb. Ich muss ihr doch einmal
antworten. Gegen Tschias braucht man ja nicht Voll-
bäder zu nehmen, aber es gibt ja jetzt wahrscheinlich
schon viel bessere Mittel als Gastein. Das Vilja Lied
finde ich sehr hübsch u. ich glaube, wenn Du es nicht
magst, so liegt das nun an zufälligen Umständen,
z. B. dass Du es zu oft auf schlechten Grammophon-
spielen oder von schlechten Sängern singen gehört hast.
Ausserdem kann man über den Text verschiedenen Mei-
nung sein. Über meinen Ausflug nach New York an
meinen Geburtstag kann ich Dir rein gar nichts schrei-
ben. Denn der Zweck war bloss mir einige Bücher anzu-
schauen, die in Princeton nicht vorhanden sind. Gesund-
heitlich geht es mir jetzt wieder ganz gut, d. h. mein nor-
maler Appetit hat sich wieder eingestellt. Gegenwärtig
herrscht hier eine schauerliche Hitze, aber mir macht
das weiter nichts. Ich schliesse für heute. Nächstens
mehr! Mit tausend Bussis u. herzlichsten Grüßen 
an Rudi immer Dein Kurt.

P.S. Ich glaube Rudi hat sich in der Abrechnung etwas zu
seinen Ungunsten geirrt, aber ich kann in der nächsten Mo-
naten ohnehin nicht mehr als \$30 schicken. Anf. Mai schicke ich \$100.—